

Einsatz für Sonnenenergie

Engagement: In Griesheim widmet sich Vivosolar ehrenamtlich um die Verbreitung regenerativer Technik – Hilfestellungen

GRIESHEIM. Sie sind Männer in den besten Jahren. Sie verfügen über geballtes Fachwissen, machen sich Gedanken über gesellschaftliche Probleme – und sie haben reichlich Zeit zur Verfügung. Denn ihre berufliche Karriere nahm mit dem Wandel der Post zur Telekom ein jähes Ende. Weil sie sich aber zu jung fürs Nichtstun fühlen und nicht „vorm Fernseher verrotten“ wollen, gründeten rund 20 freigesetzte Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler und Verwaltungsexperten der Telekom in Griesheim den Verein VivSolar e. V..

„Unser Ziel ist es, zur Förderung und wissenschaftlichen Begleitung von Solaranwendungen beizutragen“, sagt Vorsitzender Bernd Hänselmann aus Griesheim, wo sich das Zentrum der Vereinsaktivitäten ausmachen lässt. Das hängt auch damit zusammen, dass sich die Stadt bereit erklärt hat, entsprechende Räume zur Verfügung zu stellen.

Eine Hauptaufgabe sieht VivSolar e. V. darin, Privatleuten, die ihre Heizkosten senken wollen, helfend zur Seite zu stehen. Kostenlos. „Wir betreiben Fördermittelrecherche und geben Erstberatung in Sachen Energiesparen und die Nutzung regenerativer Energie“, erläutert Hänselmann. Das kann von Photovoltaik über Solarthermie bis hin zum kleinen Blockheizkraftwerk im Keller reichen. Dabei achten die Berater darauf, dass auch der Kleinunternehmer um die Ecke ein Angebot abgeben darf. Denn dem Verein geht es insbesondere darum, lokale Arbeitsplätze zu sichern.

Unter die Arme greifen Hänselmann und seine bundesweit rund 80 Mitstreiter aber auch Firmen im Bereich der erneuerbaren Energien. „Hier fehlt oft das betriebswirtschaftliche Wissen“, was nicht selten zur Pleite führe. „Durch administrative Unterstützung von kleinen und mittleren Betrieben“ könnten nicht selten lokale Arbeitsplätze erhalten werden.

Die Motivation für den ehrenamtlichen Einsatz kommt, wie der Vorsitzende erläutert, aus der christlichen Soziallehre. „Wenn jeder Arbeit hat und davon leben kann, festigt das die Gesellschaft.“ Die Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes leitet sich aus dem Bestreben ab, die Schöpfung zu wahren. Energie aus Sonnenlicht dränge sich hierzu einfach auf und sei geeignet, das Konfliktpotenzial auf der Welt zu entschärfen. „Die meisten Kriege wurden wegen Rohstoffen geführt.“

„Viv ist berlinerisch und heißt so viel wie pffiffig“, sagt Bernd Hänselmann im Gespräch mit dem ECHO. Und der Name soll Programm sein. Basis der Arbeit sei es daher auch, die beschäftigungslos gewordenen Beamten als Ausbilder und Mentoren für arbeitslos gewordene Menschen einzusetzen. Unter anderem bietet der Verein Lehrgänge für Existenzgründer an. Der Crashkurs im März dieses Jahres in der Griesheimer Hegelsberghalle startete mit 20 Teilnehmern. 14 erhielten am Ende ein Zertifikat von der Diplomökonomin Bärbel Knoblauch aus Merseburg. Den nächsten Aufbaukurs gibt es im kommenden Februar.

Im Zentrum des Bestrebens steht jedoch die regenerative Energie. Zuletzt betreute der Verein pro Jahr elf Projekte. Ins Gespräch mit potenziellen Interessenten kommt Vivosolar e. V. bei jeder Gelegenheit. Auch im Urlaub. Auf dem Campingplatz an der Nordsee kam Hänselmann ins Gespräch mit den Leuten. Ergebnis: Jetzt entstehen zwei Blockheizkraftwerke, zwei solarthermische Anlagen und eine Solaranlage.

Vivosolar e. V. trifft sich einmal monatlich in Griesheim. Interessierte sind hierzu willkommen. Die Termine und näheres zu den Aktivitäten im Internet unter www.vivosolar.de

Peter Keller

7.11.2007